

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 42 (1969)

Heft: 8

Rubrik: [Aktualitäten = Actualités]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Accordons une mention spéciale au courageux essai de monter en plein air « Wilhelm Tell », le drame de Schiller, dans le parc Rügen à *Interlaken*. Le spectacle se donne dix fois au mois d'août; la richesse colorée des costumes est un plaisir des yeux qu'apprécieront même les spectateurs qui ne parlent pas l'allemand. Les acteurs jouent sur une scène que rien n'abrite, tandis que de grandes tribunes couvertes protègent le public des éventuelles intempéries et de la fraîcheur du soir. Les dernières représentations auront lieu le 4 et le 6 septembre.

A *Genève*, le « Collegium academicum » donne les 22, 25, 26 et 27 août, dans la cour de l'Hôtel de Ville, au pied de la célèbre rampe historique, quatre représentations de « La finta giardiniera », le charmant opéra bouffe que Mozart composa en 1775, à l'âge de 19 ans.

On connaît depuis longtemps les « sérénades » jouées devant le Monu-

ment du lion à *Lucerne*, dans le cadre des Semaines internationales de musique. Les silhouettes des musiciens, qu'on voit se refléter dans les eaux calmes du grand bassin, ajoutent au charme romantique de ces concerts, auxquels participeront cette année l'orchestre du « Collegium Musicum » de Zurich et la cantatrice Maria Stader qu'on entendra, le 24 et le 25 août, dans trois airs de Mozart.

Le vingt-quatrième Festival de musique d'*Ascona* réunira son auditoire dans la cour du Collegio Papio, où l'on entendra, le 1^{er} septembre, sous la direction d'Edmond de Stoutz, l'Orchestre de chambre de Zurich avec le concours de Yehudi Menuhin, et, le 4 septembre, l'Orchestre de chambre de Prague avec, comme soliste, le pianiste Christoph Eschenbach. Sur les places anciennes de ce pittoresque endroit de villégiature – la Piazzetta Municipio et la Piazzetta Ambrosoli – les beaux soirs d'été seront égayés par des concerts de musique populaire.

ST. MORITZ: TREFFPUNKT INTERNATIONALER JUGENDORCHESTER

Mit einem überaus reich dotierten Festival präsentiert sich die Oberengadiner Kurmetropole St. Moritz in den Tagen vom 18. bis 30. August als Treffpunkt von Jugendorchestern der Schweiz, aus Holland, Norwegen, Finnland, England, Polen, aus der Tschechoslowakei, aus Kanada und den Vereinigten Staaten. Angeregt und organisiert ist das Festival durch die International Festival of Youth Orchestras Foundation in Grossbritannien. An der Durchführung wirken mit der Verkehrsverein St. Moritz, die Schweizerische Verkehrszentrale und die schweizerische Stiftung « Pro Helvetia ». Als schweizerisches Orchester stellt sich das Glarner Musikkollegium unter der Leitung von Dr. Rudolf Aeschmann in die Reihe der sinfonischen Konzertaufführungen, die sich Tag für Tag folgen bringen. Als Gastdirigenten wurden Zdenek Lukas vom Prager Sinfonieorchester, Walter Susskind vom Sinfonieorchester St. Louis (USA) und der 87jährige Leopold Stokowski gewonnen; der letztgenannte Maestro wird mit einem aus den besten Spielern zusammengesetzten internationalen Jugendorchester zum Abschluss dieses erstmalig in der Schweiz zur Durchführung gelangenden International Festival of Youth Orchestras ein Programm mit Werken von Bach, Beethoven, Mozart und Tschairowsky zur Aufführung bringen. Die musikalische Oberleitung der Veranstaltung liegt in den Händen des englischen Dirigenten Blyth Major, der am 19. August die eigens für das Festival komponierte Eröffnungfanfare mit einem 130 Musiker starken, viergeteilten Bläserorchester vortragen wird. Wenn dieser erste Versuch eines weltweit aufgezogenen, der Verständigung und der musikalischen Anregung auf internationalem Plan dienenden Unternehmens den Erwartungen entspricht – und es hat allen Anschein, dass sie weit übertroffen werden –, dann soll die Institution künftig noch weiter ausgebaut und womöglich auf die verschiedenen Landesteile ausgedehnt werden.

BIEL: EIDGENÖSSISCHES SCHWING- UND ÄLPLERFEST

Biel hat sich erneut an die Organisation eines eidgenössischen Festes gewagt (1958: Eidgenössisches Schützenfest). Mit Nationalrat Fritz Marthaler an der Spitze bürgt ein umfangreiches Organisationskomitee für einen möglichst reibungslosen Ablauf dieses schweizerischen « Hosenlupfes », der sich am Wochenende vom 23./24. August auf dem ehemaligen Flugplatz im Bötzingen Moos abspielt. Man rechnet mit einer grossen Konkurrenz aus dem Lager der Sennen und Turner sowie mit einem Grossaufmarsch der Schwingerfreunde aus der ganzen Schweiz, die sich gerne einen Schlussgang zwischen Karl Meli, dem entthronten, und Rudolf Hunsperger, dem « amtierenden » Schwingerkönig, ansehen werden. Beide gelten als die grossen Favoriten des diesjährigen Schwingfestes. Aus allen Landesteilverbänden ist neben bewährten Kämpfern auch junger Nachwuchs gemeldet, so dass man sich auf zwei kampfreiche Augusttage im Seeland freuen darf. Zum Auftakt trifft man sich bereits am Freitag, 22. August, zu einem volkstümlichen Abend in der riesigen Festhalle. Am Samstagmorgen beginnen die Wettkämpfe im Säge-

mehring. Vormittags erwartet man die eidgenössische Fahne aus Frauenfeld, dem letzten Festort (1966). Abends finden sich Schwinger und Freunde dieses Sports in der Festhalle zu gemütlicher Unterhaltung zusammen. Und am Sonntag ungefähr um 18 Uhr sollte dann der Schwingerkönig für 1969 ermittelt sein.

ZOLLIKOFEN: « PLANUNG IM LÄNDLICHEN RAUM »

So heisst das Thema eines Symposiums, das vom 25. bis 30. August Landwirtschafts- und Ernährungsfachleute aus 27 west- und osteuropäischen Staaten in Zollikofen bei Bern vereinigt. Dieser agrartechnische Kongress wird in Zusammenarbeit mit der FAO, Weltorganisation für Ernährung und Landwirtschaft in Rom, durchgeführt. Kongresszentrum ist das neue Schweizerische Landwirtschaftliche Technikum in Zollikofen, wo Agrotechniker ausgebildet werden. Die ersten Absolventen der noch jungen Schule verlassen das Technikum im kommenden Herbst.

GENÈVE: RENDEZVOUS DER KLINISCHEN CHEMIKER

Die Klinische Chemie befindet sich gegenwärtig in einem Stadium lebhafter Entwicklung. Neue Tendenzen und Perspektiven in dieser Wissenschaft zu untersuchen und gegenseitig zu konfrontieren hat sich der 7. Internationale Kongress für klinische Chemie zur Aufgabe gestellt, der vom 8. bis 13. September im Palais des Expositions in Genf abgehalten wird. Hiefür ist ein überaus reich dotiertes Programm aufgestellt worden, das jedem Symposium ausgiebige Gelegenheit zu Diskussionen folgen lässt. Ein gediegenes gesellschaftliches Ambiente versprechen ein Empfang durch die städtischen und kantonalen Behörden Genfs am 9. September und tags darauf eine Kreuzfahrt auf dem Genfersee mit Nachmittagshalt in der französischen Lémanstadt Evian, die ausser einer fachwissenschaftlichen Séance auch ihre touristischen Reize anbietet. Für den 11. September steht im Grand-Théâtre ein Ballett-abend mit Tschairowskys « Schwanensee » im Rahmenprogramm, das zu kollegialer Kontaktnahme immer wieder beste Anregung bieten dürfte.

RENCONTRES INTERNATIONALES DE GENÈVE

Wurde vor zwei Jahren in den Rencontres internationales de Genève das Thema « Die Kunst in der Gesellschaft von heute » behandelt, so stehen die diesjährigen Begegnungen unter dem Motto « Die Freiheit und die soziale Ordnung ». Es ist die 22. Folge dieser der Besinnung auf geistige Menschheitsprobleme dienenden Institution, die vom 2. bis 10. September in Genf durchgeführt wird. Unter den Referenten findet man Persönlichkeiten wie Keba M'Baye, Paul Ricœur, Raymond Aron, Ignacy Sachs, Herbert Marcuse, Kardinal Daniélou, die zu dem Grundthema in seinen verschiedenen Aspekten Stellung nehmen, wobei besonderer Wert auch auf die gemeinsame Aussprache gelegt ist. Ein Konzert des Orchestre de la Suisse romande unter der Leitung von Paul Klecki am 3. September bildet den musikalischen Gruss Genfs an die Teilnehmer, und abgeschlossen wird die Tagung am 10. September mit einer nachmittäglichen Table ronde der Referenten.

ERANOS-TAGUNG IN ASCONA

«Sinn und Wandlungen des Menschenbildes» lautet das Thema, das der 37. Eranos-Tagung zugrunde gelegt ist. Sie führt in der Zeit vom 20. bis 28. August Gelehrte aus aller Welt in dem geistig und künstlerisch initiativen Kurort Ascona am Langensee zusammen; Referenten aus der Schweiz, aus Deutschland, Frankreich, Holland, Israel und den Vereinigten Staaten setzen sich an ihr mit Grundproblemen der Menschheitsgeschichte und des Menschentums auseinander. So wird – um hier die schweizerische Beteiligung am Vortragsspendum hervorzuheben – der Zürcher Psychologe Dr. James Hillman über «First Adam, then Eve: Man's Changing Image of Female Inferiority» sprechen, und der Basler Biologe Prof. Dr. Adolf Portmann widmet seinen Vortrag dem Thema «Vom Urmenschmythos zur Theorie der Menschwerdung». Musikalische Bereicherung erfährt diese geistes- und kulturwissenschaftliche Tagung durch zwei Konzerte, die vom Trio di Bolzano mit Werken von Mozart und der Pianistin Youra Guller dargeboten werden.

BIOMETEOROLOGISCHE TAGUNG IN MONTREUX

Die in touristischer und künstlerischer Hinsicht initiativ Stadt am obern Genfersee weiss sich auch wissenschaftlich ein weltweites Ansehen zu sichern. Vom 31. August bis 6. September beherbergt sie den 5. Kongress der seit 1956 bestehenden Internationalen Gesellschaft für Biometeorologie, die heute Fachleute aus 50 Ländern zusammenfasst. Wohl an die 200 Biometeorologen werden in Montreux zusammenkommen, um hier die Probleme ihrer verhältnismässig noch jungen Wissenschaft, vor allem die mannigfaltigsten Einflüsse des Wetters auf das Leben aller Art, zu erörtern. Da die Kongress-Teilnehmer zum grossen Teil mit ihren Angehörigen die gastfreundliche Ferienstadt am Léman besuchen, ist der touristische Aspekt der Veranstaltung nicht zu unterschätzen. Konzerte, Schifffahrten auf dem See, Râcllette-Mahlzeiten und zum Abschluss ein Ausflug auf den Gornergrat unterstreichen diese Nebenbedeutung der Tagung, deren wissenschaftliches Pensum in vormittäglichen Plenarversammlungen, anschliessenden Sitzungen der verschiedenen Studiengruppen sowie in Fachexkursionen besteht.

BERN: MEETING DER GEOCHRONOLOGEN

Geochronologie nennt sich die Lehre von der Altersbestimmung von Gesteinen. Rund 120 Fachleute dieses wissenschaftlichen Zweiges aus 30 Ländern der ganzen Welt treffen sich Ende August in Bern zu einem bis am 5. September dauernden Internationalen Kolloquium der Chronologie. Ziel des bedeutenden Kongresses ist die gemeinsame Auswertung neuester Erfahrungen und Erkenntnisse sowie die Behandlung von Fragen im Zusammenhang mit neuen Messmethoden und neu entwickelten Apparaten. Eine mehrtägige Exkursion durch die ganze Schweiz dient im weiteren der Erforschung der jungen Geologie der Alpen. Die Commission of Geochronology, eine Untergruppe der International Union of Geological Sciences der Unesco, wird die Anwesenheit ihrer Mitglieder in der Schweiz zum Anlass nehmen, im Anschluss an den Kongress in Bern eine Tagung (8. bis 12. September in der Universität) durchzuführen.

MÜNCHEN IM HERZEN VON LAUSANNE

Eine zentrale Geschäftsstrasse der Altstadt von Lausanne ist die Rue de l'Âle, an deren westlichem Eingang ein 700jähriger Turm, die Tour de l'Âle, steht. Vor zwei Jahren ist daselbst, zugleich als Jubiläumsfeier des ehrwürdigen Turmes, das Fest der Tour de l'Âle inauguriert worden, das nun diesen Sommer, am 29. und 30. August, zum drittenmal durchgeführt wird – wiederum wie letztes Jahr mit München als Gast. Seine Atmosphäre dürfte dem ganzen Strassenzug erneut ein vergnügliches Gepräge geben: mit Münchner Bieren direkt vom Fass, Riesenbrezeln und Weisswürsteln, mit grünen Girlanden, Flaggen und der Illumination von Turm und Gasse. Zwei veritable Münchner Musikkapellen spielen dabei zum Tanz unter freiem Himmel. Wiederum hat Stadtpräsident Georges-André Chevallaz das Ehrenpräsidium der auch mit einer Tombola verbundenen Veranstaltung übernommen.

GENÈVE IM FESTGEWAND

Die Rhonestadt am Genfersee hat ihre jährlichen «Fêtes de Genève» auf Mitte August angesetzt. Dieses in langjähriger Tradition verwurzelte Fest wird am Freitagabend, 15. August, auf der Rotonde de Beau-Rivage mit folkloristischen Aufführungen eröffnet, die, dargeboten von Ensembles aus Rumänien, aus Beirut und aus Mexiko, am Sonntagabend wiederholt werden. Im Mittelpunkt der Festtage steht ein Blumenkorso, der mit 40 Wagen, Gruppen und Musikkorps unter dem Motto «Le Carnaval des Animaux» sowohl am Samstag- wie am Sonntagnachmittag dem Stadtbild einen farbenfrohen Akzent verleiht. Dass es auch an Ballveranstaltungen, Konfettischlachten, musikalischen Darbietungen und Budenzauber nicht fehlen wird, versteht sich von selbst. Den abendlichen Höhepunkt des Genfer Festes aber bildet auch dieses Jahr das grosse Kunstfeuerwerk (16. August).

BRIEFE IN DIE FERIEKOLONIE IM WELSCHLAND LIEBE TOCHTER (I)

*Sei bedankt für Brief und Karten!
Sollst jetzt auch nicht lange warten,
sondern flugs von deinen Alten
den erbetnen Kram erhalten.
Gut geschlafen? Viel geschwommen?
Hast verliebte Post bekommen?
Und wir hoffen, dass die Blasen
(wovon wir im Briefe lasen)
deiner Zehen mittlerweile
aufgeplatzt sind und verheilen.*

*Euer Tageslauf – wie geht er?
Euer Übermut – wie steht er?
Seid ihr allen Lehrern zornig?
Und die Freizeit – ist sie dornig?
Dass die Freiheit dem gehört,
der nicht Anderer Freiheit stört –
ist's so schwer, dies zu begreifen
und den Unmut abzustreifen,
wenn man manchmal, was man wollte,
nicht tun darf, weil man's nicht sollte?*

*Seid ihr im Château de Chillon gewesen?
Hast den Krimi mit Mairgret gelesen?
Hörst Französisch mit beiden Ohren,
als wärst in Paris geboren?
Schreibst en français wie jemand, der sieben
Jahre la langue française geschrieben?
Le bœf – der Ochs. La vache – die Kuh.
Das Stelldichein? Le rendez-vous!*

*Nimm's nicht schwer, und lerne lachen,
anstatt einen Lätsch zu machen!
Auch ein Lehrer, dies bedenke,
wüsst' willkommnere Geschenke,
als dass 43 Gören
ihm die eignen Ferien stören...*

*Wie dem sei – Gesundheit allen
und des Wetters Wohlgefallen!*

ALBERT EHRISMANN

EMBARRAS DE RICHESSE IM PFERDESPORT

Der passionierte Pferdesportfreund findet im Berichtsmonat ein reich dotiertes Programm. Hier kaum vollzählig notiert, bietet es ihm mehr, als er zeitlich zu bewältigen vermöchte. Wenn er am 16./17. August den nationalen Concours hippique in Gstaad besucht hat, wird er gleich in Verlegenheit geraten: Soll er am Wochenende vom 23./24. August auf dem Schänzli in Basel oder am 24. August entweder in Château-d'Oex oder in Zinal dem Concours hippique beiwohnen?

Hat er sich entschieden, so locken ihn eine Woche später sowohl die Internationalen Pferdesporttage in St. Gallen vom 29. bis 31. August als auch der Concours hippique in Les Verrières am selben Wochenende (30./31. August). Qual der Wahl wiederum am ersten Septemberwochenende: Aus

Tenero bei Locarno ertönt der Ruf zum Concours hippique vom 5. bis 7. September, aus Colombier im Jura zum nationalen Concours hippique vom 6./7. September. Zugleich meldet sich noch einmal das Schänzli in Basel mit seinen Internationalen Pferderennen vom 7. September...

ST.GALLER FEST, UMHAMT VON PFERDESPORT

Die Internationalen Pferdesporttage in St.Gallen vom 29. bis 31. August versprechen zu einem Höhepunkt der Concouressaison zu werden. Neun Prüfungen, darunter ein internationales Amazonechampionat und eine Puissance, verheisst das Programm, dazu eine Konkurrenz um die schweizerische Juniorenmeisterschaft. Zur Zeit dieses reitsportlichen Ereignisses feiert aber das alte ostschweizerische Kulturzentrum am 30. August auch ein grossaufgezogenes St.Galler Fest, dessen Mittelpunkt die Innerstadt mit zehn Tanzorchestern, Festwirtschaften, Unterhaltung, Tombola und allerlei weiteren Attraktionen, wie Prominentenrennen, Autoveteranen-Rallye usw., sein wird. Originell ist die Finanzierung dieses Festes, für das keine Eintrittsgebühr erhoben wird: Der gesamte Verkauf der Getränke erfolgt ohne

Gläser; dafür soll sich der Festteilnehmer einen Trinkbecher aus Ton erstehen und um den Hals hängen, womit das Budget seinen Einnahmeposten und der Festbesucher sein Souvenir erhält. Dieser einmalige Anlass ist Bestandteil der diesjährigen St.Galler Werbeaktion «För üseri Stadt».

MITTSOMMERFEST IN EVOLÈNE

Das malerisch gelegene Walliser Dorf Evolène im Val d'Hérens hält seinem althergebrachten Mittsommerbrauch trotz – oder vielleicht gerade wegen – des zunehmenden Eindringens des Tourismus unverbrüchliche Treue. Am 15. August, zum Fest von Mariä Himmelfahrt, pflegt die Bevölkerung ihr jährliches Mi-été-Fest zu feiern. Mit einem Gottesdienst und einer Prozession wird dem Tag die kirchliche Weihe gegeben. Dann mündet er aus in ein farbenprächtiges Volksfest, das in einem grossen Umzug das bergbäuerliche Leben, die einheimischen Gewerbe, mit eingeschlossen die modernen touristischen Berufe, zur Darstellung bringt. Die örtlichen Vereine – «L'Arc-en-ciel», «L'Echo de la Dent-Blanche» usw. – bereichern mit ihren Darbietungen den Anlass.

DIE FESTGEMEINDE AUF DER GEMMI

Am 31. August werden auf der Gemmi weit über tausend Schafe von allen Alpweiden ringsum versammelt. Dann findet dort oben das Schäferfest statt, das, nun bereits zum 12. Mal wiederholt, seinen Ursprung in der Zusammenkunft von Schafbesitzern und ihren Hirten hat. Mit den Jahren entwickelte sich dieser Brauch zu einem Volksfest mit Jodel, Alphornklang und Ländlermusik, aber auch Raclette-Käse, Trockenfleisch und Fendant-Wein in der Naturarena am Daubensee. Kisten dienen dabei als Buffets, Felsblöcke als Raclette-Stände und die Bergmatten als Tanzparkett. Wie aber gelangen die vielen, vielen Schafe hierher? Man hat ihnen während der Weidezeit dreimal das «Gläck» (Gelecke) gestreut, um sie von Weideplatz zu Weideplatz zu locken. Das letzte «Gläck» wird ihnen am Morgen des Schäferfesttages am Ufer des Daubensees auf der Gemmi vorgesetzt. Und da stürzen sie sich nun von allen Seiten darauf – ein wunderbar lebendiges Schauspiel. Zum munteren Volksfest auf der Gemmi trifft sich die Bevölkerung von beiden Seiten des PASSES, vom Berneroberrändischen Kandersteg wie vom Walliser Leukerbad.

DISENTISIMZEICHEN DER KRISTALLE

Der bündneroberrändische Klosterort Disentis/ Mustér steht in der zweiten Augushälfte im Zeichen der Mineralien. Die rund 1400 Mitglieder zählende Schweizerische Vereinigung der Strahler und Mineraliensammler (SVSM) hält in diesem seit Jahrhunderten bedeutsamen Kulturzentrum, dessen Region aber auch seit jeher durch reiche Kristallvorkommen bekannt ist, seine Herbsttagung ab. Der von musikalischen Beiträgen umrahmten Generalversammlung vom 30. August geht eine vom Verkehrsverein Disentis organisierte Mineralogische Woche voraus. In dieser wickelt sich vom 16. bis 23. August unter Führung des Disentiser Mineralogen C.Storelli ein attraktives Programm von Exkursionen in Strahlergebiete ab, an denen jeder bergflüchtige Gast teilnehmen kann. Das mehr fachmännisch abgestimmte Exkursionsprogramm für die Mitglieder der SVSM, betreut von der Union Cristalina Mustér, rückt dann in den Tagen vom 25. bis 29. August namentlich den bekanntes Disentiser Fundgebieten von Epidot, einem der schönsten Kristalle der Gegend, von Rauchquarzen und andern Mineralien unter der Leitung von einheimischen Strahlern auf den Leib. Abgeschlossen werden die Veranstaltungen am 31. August mit einer von SVSM-Mitgliedern durchgeführten Mineralienbörse, an der Mineralien aus aller Welt gezeigt werden.

ZÜRICH: «fera 1969»

Die Monatswende vom August zum September ist in Zürich seit Jahren die Zeit der Ausstellung für Fernseh-, Radio-, Elektronik-, Phono- und Tonbandgeräte. Früher im Kongresshaus untergebracht, hat sich die «fera» im Laufe der Zeit so entwickelt, dass sie ins Ausstellungsgelände der Züsä übersiedeln musste. Da ihr auch dort der Raum wieder zu knapp geworden ist, dient ihr nun auch das Hallenstadion. Die «fera 1969» präsentiert sich also vom 27. August bis 1. September in

einem bisher noch nie dagewesenen Ausmass. Dass in ihrem Rahmen zahlreiche Live-Sendungen vom schweizerischen Radio ausgestrahlt werden, gehört zum traditionell gefestigten Bestand des «fera»-Programms. Am 31. August bietet das Fernsehen, zusammen mit der österreichischen und der spanischen Television, einen Bunten Abend, der in Farbe aus dem Stadthof 11 übertragen wird. Eine charmante Neuerung: Die Lehrerschaft wurde vom schweizerischen Radio aufgefordert, mit Schulklassen viertelstündige, völlig frei gestaltete «Mini-Radioprogramme» vorzubereiten und für das Ausstellungsstudio bereitzustellen – man sieht den Resultaten dieses Versuches mit einiger Spannung entgegen.

DER GROSSE HERBSTMARKT IM VAL-DE-TRAVERS

Noch steht vom 29. August bis 7. September der Kalender auf Sommer – aber es herbstet doch bereits deutlich, wenn der neuenburgische Juraort Fleurier sich nun schon zum fünftenmal ganz auf den «Comptoir du Val-de-Travers» einstimmt. Es mögen an die fünfzig Aussteller sein, die sich an dieser regionalen Schau beteiligen, die dem Gewerbeleiss der Bevölkerung, vorab der Uhrmacherei und der Landwirtschaft, entwächst. Das Volk findet dabei auch seine Belustigung und einen offiziellen Tag mit würdigen Empfängen. Tage der Landwirtschaft und der Uhrenindustrie wiederum bieten Gelegenheit zu fruchtbaren Kontakten.

THUN LÄDT ZUR OHA

Die OHA, die Oberländische Herbstausstellung, wird dieses Jahr zum zehntenmal durchgeführt. Vom 28. August bis 6. September findet sich auf dem Areal der Kunsteisbahn in Thun zusammen, was das Berner Oberland gewerblich, industriell und landwirtschaftlich zu präsentieren hat. Durch allerlei Sonderveranstaltungen – folkloristische Darbietungen, Modeschauen usw. – erhält die

Ausstellung attraktive Bereicherung. Die OHA, die einst als kleine Regionalschau begonnen hatte, entwickelt sich immer weiter zu einer Kundgebung bernischer Art und Arbeit, deren Ausstrahlung über die engere Region hinausreicht.

KORNHAUSMESSE IN BURGENDORF

Die Kornhausmesse hat sich im Kalender Burgdorfs fest eingebürgert als eine Veranstaltung, der über den Quartier- und Stadtrayon hinaus heute bereits regionale Bedeutung und Anziehungskraft innewohnt. Zum 19. Male wird sie nun am Wochenende vom 30./31. August durchgeführt. Das kommerzielle und kulturelle Schaffen des Kornhausquartiers in der Burgdorfer Unterstadt zu demonstrieren war ihr ursprünglicher Zweck. Rasch aber entwickelte sich diese Messe darüber hinaus zu einem Anlass mit allen Zutaten eines richtigen Volksfestes: Verkaufsständen, Vergnügungslokalen, Lotterien usw. Selbst ein sonntagabendliches Feuerwerk soll nicht fehlen. Einen besonders sympathischen Zug gewinnt diese Veranstaltung dadurch, dass der Reinertrag des Verkaufs von Messeabzeichen jeweils zu wohltätigen Zwecken verwendet wird.

LA CHAUX-DE-FONDS: DAS FEST DER UHR

Alle zwei Jahre feiert die Neuenburger Uhrenstadt La Chaux-de-Fonds das Fest der Uhr, das sie seit 1959 mit dem seit 1932 bestehenden Herbstfest der Braderie verbindet. Die nächste dieser Veranstaltungen, die 21. ihrer Art, findet am Wochenende vom 6./7. September statt. Die Braderie, die auch an andern Orten der Westschweiz in ähnlicher Form durchgeführt wird, ist eine Art Jahrmarkt mit Budenstadt, der seinen Höhepunkt in einem bunten Umzug findet, dem Kinder und Blumen den Aspekt geben. Mit folkloristischen, tänzerischen, musikalischen Darbietungen, mit Konfettischlachten und der Wahl der Miss Montre ist das Programm zweier Tage attraktiv belegt.

VITZNAU-RIGI: ZURÜCK ZUM DAMPF

Die Vitznau-Rigi-Bahn, die älteste Bergbahn Europas, ist hundert Jahre alt geworden. Am 9. Juni 1869 erteilte der Grosse Rat des Kantons Luzern dazu die Konzession; es war die erste zum Bau einer Bergbahn. Das historische Schriftstück eröffnete dem schweizerischen Tourismus neue Wege. Schöpfer des Werkes war der Ingenieur Niklaus Riggenschach; er verwirklichte damit eine Pionierleistung, von deren damaliger Bedeutung – wurde das Vorhaben doch ganz allgemein als eine «Ungeheuerlichkeit» betrachtet – wir uns heute kaum mehr eine Vorstellung machen können. Natürlich hat das Unternehmen in neuerer Zeit eine bemerkenswerte technische und betriebliche Verjüngung erfahren. Seine Liebe zur alten Dampfomantik ist darob nicht ganz ausgestorben. Vielen Wünschen entsprach es, den guten alten Dampfzug gelegentlich wieder ans Licht zu holen, um Extrafahrten durchzuführen. Dem Verlangen wurde in diesem Jubiläumssommer bereits verschiedentlich entsprochen. Weil die schweizerische Luftfahrtgesellschaft Swissair dieses Jahr ein sogenanntes «Swissair Railway Festival» auf ihr Programm gesetzt hat, ist nun auch für den 27. August eine Sonderveranstaltung vorbereitet, die nach der Ankunft der Swissair-Reisegruppe eine Besichtigung der Dampflokomotive mit Erläuterungen vorsieht, der eine nachmittägliche Fahrt nach Rigi Kaltbad und Rigi Kulm, mit Wasserfassen der Dampflokomotive in Freibergen folgt. Die Gäste dieser Fahrt, an der sich auch Einzelreisende bis zu einer Maximalfrequenz von 100 Personen beteiligen können, werden dabei über die Geschichte des historisch bedeutsamen Bahnunternehmens orientiert.

SCHAFFHAUSER FLUGTAGE

Das letzte Wochenende im August gehört in Schaffhausen der Aviatik. Die Sektion Schaffhausen des Schweizerischen Aero-Clubs ist 25 Jahre alt geworden. Diesen Jubiläumsanlass benutzt sie, um auf dem Segelflugplatz Schermerlat zwei Flugtage durchzuführen, mit deren Organisation die Segelfluggruppe Schaffhausen betraut worden ist. Mit Modell-, Segel- und Motorflug, mit Ballon- und Fallschirmsport soll dem Publikum ein möglichst breiter Querschnitt durch die Aviatik vermittelt werden. Im besondern ist auch der

fliegerischen Nachwuchsförderung ein gebührender Platz eingeräumt. Deshalb wird die ganze Veranstaltung am 30. August vormittags mit einem Kantonalen Jugendtag eröffnet, der mit Filmvorführungen und mit einer Ausstellung von Trainingsflugzeugen, Helikoptern und Sportflugzeugen zweifellos die Jungmannschaft fesseln dürfte. Das Flugmeeting vom Samstag nachmittag und Sonntag (30. und 31. August) verheisst Demonstrationen aller Art von Segel- und Motormodellen, von Segel- und Motorflugzeugen, von Akrobatik, Fallschirmabsprünge, von Helikoptern als Rettungshilfen und von Ballonaufstiegen – Demonstrationen, an denen sich auch die schweizerische Flugwaffe lebhaft beteiligt. Passagierflüge im Segel- und Motorflugzeug ergänzen das Programm. Dass der Samstagabend einem unterhaltsamen Hangarfest eingeräumt ist, gehört zur Atmosphäre einer solchen Veranstaltung.

WENN DER HORNUSS VOM BOCK ZUM RIES FLIEGT

Derendingen bei Solothurn empfängt in den Tagen vom 15. bis 17. August 257 Gesellschaften mit 5149 Personen – bis auf wenige alle Gesellschaften der Schweiz – zum 21. Eidgenössischen Hornusserfest. Bei diesem namentlich im Bernbiet heimischen Sportspiel geht es darum, den aus Hartgummi hergestellten «Hornuss» mit dem aus Leichtmetall, Kunstfaser oder Hickory bestehenden «Stecken» vom «Bock» weg ins 100 Meter entfernte, 180 Meter tiefe «Ries» zu jagen, wo ihn die Spielpartner mittels ihrer in die Höhe geworfenen «Schindeln» «abzutun» suchen. In vier Stärkeklassen erscheinen die Hornusser zum Wettkampf. Die Gesellschaften der 2. und 3. Stärkeklasse beginnen ihr Anhornussen am Freitagnachmittag (15. August) und führen ihren Ausstich am folgenden Vormittag durch. Die Gesellschaften der 1. und 4. Stärkeklasse messen sich sodann am Samstagnachmittag beim Anhornussen und am Sonntagmorgen beim Ausstich. Der Samstag, 16. August, ist der offizielle Tag mit der Ankunft der Zentralfahne aus Lyss, wo das letzte «Eidgenössische» stattfand, und mit dem Festzug nach der Festhütte, der Übergabe der Fahne und einer Ansprache von Oberstbrigadier Käch, dem Direktor der Eidgenössischen Militärverwaltung. Unterhaltungsabende an den drei Tagen bringen eine bunte folkloristische Note in diese Grossveranstaltung, für die 25 000 bis 30 000 Festbesucher erwartet werden.

CÉRAMIQUE ROMANDE – LIDDES

Cette antique et pittoresque bourgade, ancien relais de chaises à porteurs sur la route du Grand-Saint-Bernard, est devenue depuis six ans le très apprécié relais de la céramique d'art en Suisse. En effet, la rigueur du jury officiel de la «Communauté de travail des céramistes suisses» fait que la perfection des formes, la beauté et la qualité des œuvres exposées rivalisent avec les sélections les plus renommées des pays voisins. Les témoignages en sont éloquentes. Plusieurs céramistes ayant reçu des récompenses internationales (par exemple à Faenza) apportent régulièrement leur collaboration. D'autre part, pour les amis de la nature, signalons que Liddes se trouve en plein cœur d'une zone protégée particulièrement riche en faune de haute montagne. L'exposition dure jusqu'au 6 septembre.

«ÉTÉ AFRICAIN» A VEVEY

Important carrefour des produits tropicaux, Vevey, l'un des plus beaux sites du lac Léman, est cet été le cadre d'un grand événement culturel. C'est en effet dans les salles du Musée des beaux-arts que l'association Arts et Lettres de Vevey, avec le concours des Amis de la Côte-d'Ivoire et de l'Afrique, organise une exposition de plusieurs centaines d'objets sélectionnés dans les riches collections du Musée d'Abidjan. La manifestation est placée sous le haut patronage de M. Félix Houphouët-Boigny, président de la République de Côte-d'Ivoire, et de M. Ludwig von Moos, président de la Confédération helvétique. Elle durera jusqu'au 22 septembre 1969. Deux commissaires,

artistes renommés, MM. Italo et Vincent de Grandi, en collaboration avec l'ethnologue B. Holas, directeur du Centre des sciences humaines et conservateur du Musée d'Abidjan, ont été chargés de la mise en place de l'exposition, ainsi que de l'élaboration d'un volumineux catalogue, abondamment illustré et documenté, publié dans les langues française et allemande. Présentés sous cette forme pour la première fois en Europe, des accessoires de parure en or, des masques rituels, des statuettes votives, de grandes effigies sacrées, des instruments de musique traditionnelle, les célèbres poids à peser l'or, etc., peuvent être admirés par le nombreux public qui, à cette saison de l'année, se rend en Suisse, venant de tous les horizons.

En complément du programme, d'autres manifestations sont prévues, en particulier des danses cérémonielles masquées qui, avec tout l'attrait de leur authenticité, sont exécutées par un groupe de danseurs sénoufo. Ceux-ci, n'ayant encore jamais quitté leurs villages d'origine, créent donc à Vevey une atmosphère vraiment africaine, d'habitude réservée au seul initié.

Une présentation de plusieurs centaines de pièces d'artisanat, rigoureusement triées, a lieu en même temps dans le centre commercial de Vevey, ainsi que dans différentes autres villes suisses. En outre, les visiteurs ont l'occasion de goûter aux plats africains dans un restaurant spécialement aménagé à cette intention et ils peuvent découvrir alors des saveurs gastronomiques inconnues. Tout cela contribue au succès que les organisateurs souhaitent dans l'intérêt d'une meilleure connaissance des arts africains, mais aussi d'une plus vaste ouverture de l'Europe sur l'Afrique.

